Zeitschrift: Visit: Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2014)

Heft: 1

Artikel: Das Gefühl, wieder gebraucht zu werden

Autor: Torcasso, Rita

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AU-PAIRS IM RENTENALTER_Brigitt Liechti lebte drei Monate in Kalifornien bei einer Familie, vermittelt über eine Plattform im Internet. Ihre Hauptaufgabe war die Betreuung der Kinder. Bald will die Bernerin einen weiteren Einsatz wagen.

DAS GEFÜHL, WIEDER GEBRAUCHT ZU WERDEN

Text//RITA TORCASSO Foto//MARGARETA SOMMER



Brigitt Liechti
wollte «nochmals
so richtig in die
Fremde gehen» und
landete bei einer
vierköpfigen Familie
in San Francisco.

Ganz am Ende ihres Aufenthaltes habe sie sich auf den Rosengarten, die Münstertürme und die Sicht auf die Alpen gefreut, sagt Brigitt Liechti. Sie war von April bis Juli 2013 als Granny in einer völlig anderen Welt in Cupertino, einer Stadt im Silicon Valley von Kalifornien.

Als sie zufällig im Internet auf die Granny-Au-pair-Plattform stiess, lebte die 62-Jährige seit einem halben Jahr allein. «Das Schnuppern in den Angeboten weckte Fernweh, ich wollte nochmals richtig in die Fremde gehen», erzählt sie. Ein wenig «erchlüpft» sei sie dann aber, als sie sofort für einen Einsatz angefragt wurde. Sie entschied sich für das deutsche, voll berufstätige Ehepaar mit zwei Kindern, die damals vier und eineinhalb Jahre alt waren.

Elterliches Vertrauen auf die Erfahrung

Drei Wochen nach dem ersten Kontakt und einigen Skype-Gesprächen startete Brigitt Liechti ins Abenteuer. Die Familie holte sie an einem Samstag am Flughafen in San Francisco ab. «Am Sonntag zeigten sie mir Haus und Umgebung, ab Montag war ich allein mit den Kindern.» Im grossen Haus standen der Granny zwei Zimmer mit eigenem Bad zur Verfügung.

Sie brachte morgens Klara in den Kindergarten und holte sie gegen vier Uhr nachmittags wieder ab, tagsüber kümmerte sie sich vor allem um Louisa. «Ich machte, was sich ergab: aufräumen, Windeln wechseln, in die Bibliothek gehen, Kuchen backen, mit den Kindern spielen und im Swimmingpool baden. Begeistert erzählt sie von den langen Spaziergängen mit Louisa im Buggy oder im Velositzli. «Die Eltern liessen mir völlig freie Hand, wie ich die Tage gestaltete, sie vertrauten meiner Erfahrung.»

Brigitt Liechti hat selber drei Kinder grossgezogen und ist heute Grossmutter von zwei Enkeln, die in München leben. Später, als die eigenen Kinder ausgeflogen waren, betreute sie immer wieder Tageskinder. Für ihren Einsatz als Au-pair erhielt sie Kost und Logis, jedoch keinen Lohn. «Das fühlte sich für mich richtig an, denn ich wünschte mir ja Familienanschluss», sagt sie. Abends ass sie mit der Familie und zog sich danach zurück. In der Freizeit erkundete sie die Umgebung mit dem Velo, am Sonntag begleitete sie die Familie bei Ausflügen an den Pazifik, nach San José und Santa Cruz. «Wunderbar war die Wärme, manchmal bis zu 38 Grad, und geregnet hat es praktisch nie», schwärmt sie.

Die Agentur Granny-Aupair, die Frauen über 60 als Leih-Grossmütter vermittelt, wurde 2010 von der Hamburgerin Michaela Hansen gegründet. Die 52-Jährige ist bereits selber Grossmutter von vier Enkelkindern. «Das Besondere am Angebot ist das Gastprinzip, mit den Einsätzen verdient man kein Geld», erklärt sie die Idee. In drei Jahren vermittelte sie rund 500 Au-pairs, 50 kamen aus der Schweiz.



Mit jedem Jahr ein Jahr schlauer: Die Volkshochschule

Gesundheit

- Die Welt der Knochen
- Pflanzenheilkunde einst und jetzt
- Kochen fürs Immunsystem
- Mehr Muskeln, mehr Lebensqualität

Lebensgestaltung

- Die Kraft der Imagination
- Gelassenheit am Lebensende
- Ich träume also bin ich
- Klar und kraftvoll leben

Religion, Philosophie

- Hinduismus Religion der Vielfalt
- Pilgern als Seelenreise
- Kloster Einsiedeln: Einkehr & Wallfahrt
- Grundlagen der Philosophie

Fremdsprachen • Englisch, Französisch, Italienisch, Romanisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Latein, Altgriechisch, Hochdeutsch für Könner, Züritüütsch

Und mehr!

Programm

044 205 84 84 www.vhszh.ch



Elektromobile allwettertauglich

Kostenlose Beratung und Vorführung vor Ort, führerschein- und zulassungsfrei

Treppenlifte und Aufzüge

Günstig, einfacher Einbau, kein Umbau nötig, Service schweizweit, kostenlose Beratung

MEICOLIFT MEICOMOBILE MEICODRIVE MEICOSERVICE

Meier + Co. AG

Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen Telefon 062 858 67 00, info@meico.ch, www.meico.ch





- Mietkauf zinslos möglich
- Auch mit Akkubetrieb
- Schnelle und saubere Installation
- Alle Funktionsteile aus Edelstahl

Prospekte anfordern (gebührenfrei)

Postfach · CH-8952 Schlieren · www.idumo.ch

Freude beim

Baden!



8707 Uetikon: 6962 Viganello: 1510 Moudon:

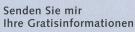
044 920 05 04 091 972 36 28 021 905 48 00



HERAG AG

Treppenlifte Tramstrasse 46

8707 Uetikon am See Mail: info@herag.ch www.herag.ch



Name

Strasse

PLZ

Ort

Telefon



: Daniel Rihs

Interessierte suchen sich auf der Internet-Plattform eine passende Familie aus, nehmen mit ihr Kontakt auf und organisieren dann den Aufenthalt selber. Hansen und ihr Team überprüfen die Gastfamilien und helfen bei Schwierigkeiten. «Und wenn Grannys zu euphorisch an die Sache herangehen, werden sie von uns (geerdet)», sagt Hansen.

Auf der Plattform inserieren Gastfamilien aus der ganzen Welt; neben Kinderbetreuung sind auch soziale Einsätze im Angebot. Oft sind es deutschsprachige ausgewanderte Familien oder eingeheiratete Frauen, die auf diese Weise Unterstützung suchen. Kürzlich veröffentlichte Michaela Hansen die Erfahrungen von 14 Au-pairs im Rahmen eines Buches. Die jüngste ging mit 60 nach China, zwei waren mit 72 in Kanada und Argentinien.

«Es braucht Flexibilität und Anpassungswillen, Toleranz und etwas Selbstbewusstsein.»

Eine 74-Jährige erzählt von ihrem gescheiterten Einsatz in Afrika. Etwa jede zehnte Au-pair bricht ihren Aufenthalt ab, weil es zwischenmenschlich nicht stimmt, sie sich ausgenützt vorkommt oder Heimweh hat. «Es braucht Flexibilität und Anpassungswillen, Toleranz und ein gewisses Mass an Selbstbewusstsein, damit es funktioniert», sagt Hansen. Meist melden sich die Au-pairs nach dem Aufenthalt nochmals. «Fast immer sprechen sie dabei vom guten Gefühl, wieder wahrgenommen und gebraucht zu werden.»

«Das Fernweh hat mich gepackt»

Auch Brigitt Liechti sagt, dass sie viel profitiert habe. «Es war schön, von den Eltern so viel Vertrauen zu erhalten.» Und auf diese Weise lerne man andere Lebenskulturen kennen. «Ungewohnt war manchmal der Umgang der Eltern mit den Kindern, auch deshalb schätzte ich es sehr, dass man mir volle Freiheit bei der Betreuung liess», sagt sie und fügt an, dass ihr die Kinder rasch ans Herz gewachsen seien. Etwas wehmütig zeigt sie die Fotocollage, welche ihr die Familie zum Abschied geschenkt hatte. «Nach der Rückkehr in die Schweiz genoss ich meine vertraute Umgebung, doch vermisste ich anfangs das quirlige Leben mit den beiden.»

Als Erfolg wertet Brigitt Liechti ihren Mut, einen solchen Einsatz zu wagen. «Ich war das erste Mal so lange allein in der Fremde», bemerkt sie. Jetzt schaut sie sich wieder Angebote von Gastfamilien an. «Ich möchte nochmals gehen, am liebsten zu einer Familie im Norden Europas», wünscht sie sich und fügt an: «Das Fernweh hat mich wieder gepackt.»

//BESONDERE ANGEBOTE FÜR GROSSELTERN

Als Granny-Au-pair werden Frauen ab 60 in Gastfamilien auf der ganzen Welt vermittelt. Die Agentur granny-au-pair.com besteht seit 2010. Sie vermittelt Einsätze in Gastfamilien und in Sozialprojekten. Was Granny-Au-pairs in der ganzen Welt erleben und welche Voraussetzungen man für einen solchen Einsatz mitbringen sollte, erzählt das Buch der Gründerin: Michaela Hansen, Eva Goris, Als Granny Aupair in die Welt, dtv premium, 2013. Weitere Infos zur Agentur: www.granny-aupair.com

Initiative Grosseltern finden aber auch in der Schweiz Angebote, bei welchen ihre Erfahrungen gefragt sind. Seit 2010 gibt es die «GrossmütterRevolution». Sie organisiert jeweils im Frühling eine Zukunftskonferenz für Ideen und präsentiert im «GrossmütterForum» laufende Projekte. Entstanden sind ganz verschiedene Aktivitäten für Grossmütter und teilweise auch Grossväter: Facebook-Kurse, Erzählkaffee, eine Musikgruppe, das «GrossmütterManifest», ein Clown-Theaterprojekt usw. Willkommen sind auch Wunschgrosseltern ohne eigene Enkel, zum Beispiel als Patengrosseltern. Die Vermittlung zwischen Familien und Wahlgrosseltern übernehmen in Zürich die Gemeinschaftszentren Affoltern, Leimbach und Schwamendingen. www.grossmuetter.ch

Von Pro Senectute Kanton Zürich wurde das Projekt Generationen im Klassenzimmer gegründet. Erfahrene Senioren können Kinder in der Schule bei Aufgaben usw. unterstützen. Informationen finden Sie auf der Website von Pro Senectute Kanton Zürich (Rubriken Ihr Engagement, Generationen im Klassenzimmer). www.pszh.ch

Grosseltern, die nach Ideen und Unterstützung suchen, was sie zusammen mit andern Senioren mit Enkelkindern machen können, finden Anregungen und Unterstützung auf der folgende Projektplattform:
www.intergeneration.ch



Sehr beliebt: Austausch zwischen Generationen